



Der Nekromant

kleiner schreiberling hat Folgendes geschrieben:

Zitat: Sein Gesicht war klitschnass, Schweißtränen brannten in seinen Augen. Fehl am Platze sind hier die Wörter klitschnass (meiner Meinung nach deutlich umgangssprachlicher als der Rest) und Schweißtränen. Schweißtränen - mal ehrlich. Klar klingt das im ersten Moment gut, aber Tränen rinnen ja für gewöhnlich aus den Augen heraus und nicht hinein. Sie brennen auch nicht. An der Stelle war mein Lesefluss unterbrochen. Mein Verbesserungsvorschlag (nur ein Vorschlag :wink:): "Schweißperlen rannen über sein Gesicht und brannten ihm in den Augen."

Ich fand die Metapher "Tränen" passend, gerade weil sie eben ins Wortfeld "Auge" gehört. Wenn das verwirrt, ist das natürlich blöd. Danke für den Vorschlag.

Zitat:

Auch stimmen die Entfernungen nicht. Bis zur Mitte des Saales sind es nur einige Meter, aber die Gestalt läuft gefühlte Minuten auf ihn zu. Das klingt nach einer kuttenumhüllten Schnecke.

Dieses Gefühl wollte ich eigentlich nicht erreichen. Eigentlich hatte ich versucht, die Pace so hoch wie möglich zu halten.

Zitat: **Zitat:** Sie hätte gut als Opfer eines Drachenkampfes durchgehen können. Gute Idee. Aber als ich schon zwei Zeilen weiter war, verhedderte sich das Bild irgendwie. Ist damit jetzt ein Kampf zwischen oder gegen Drachen gemeint? Bei ersterem, warum hat einer der Drachen Zeit, nochmal kurz ein paar Menschen zu zerfleischen, bei letzterem passt die Opferrolle nicht. Entweder würde ich hier Drachenangriff oder einfach nur Drachen nehmen.

Wollte ich auch schon ändern, habs dann aber irgendwie übersehen. Drachenangriff wäre gut, aber ich habs sowieso schon etwas umgeschrieben. Trotzdem ein gutes Beispiel für ein ungenaues Bild.

Zitat: **Zitat:** In der linken Hand der Gestalt erkannte er ein Messer, matt und blutüberströmt, in Angriffshaltung liegend. In Angriffshaltung liegend? Ein Messer kann in der Hand liegen, ja, aber zum aggressiven Charakter einer "Angriffshaltung" passt das doch eher statische Verb "liegen" so gar nicht. Lauernd vielleicht? Weiß auch nicht. Dasselbe Problem:

Zitat: Der Mann hob die Hand, in der die Klinge lag, sodass sie direkt auf Sareth zeigte. Besser wäre hier meiner Meinung nach "Der Mann hob die Klinge, sodass sie direkt auf Sareth zeigte."

Stimmt beides, es fällt leicht, solche Fehlerchen zu übersehen. Muss ich üben.

Zitat: **Zitat:** Ein Stich der Panik durchdrang sein Herz. Hier solltest du vielleicht die Panik zum Subjekt machen.

Eigentlich wollte ich ja den Stich betonen, als kleines Schreckmoment, um die Bedrohlichkeit der Situation zu verdeutlichen.

Zitat: Ansonsten aber ein gelungener Anfang - soll das eigentlich der Anfang sein? Wirkt vielleicht im Nachhinein betrachtet ein wenig gezwungen. Schreib am besten zuerst noch eine etwas aktivere Passage, in der dein Prota durch das Tor kommt (gruselige Beschreibung der Halle - ein paar Gegenstände im Detail beleben die Szene), die Steinplatte hinter ihm hinabfährt usw. So schlägst du dem Leser die Spannung mit



Der Nekromant

einem Zaunpfahl ins Gesicht :wink:

Das ist interessant, ich hab natürlich erstmal versucht, den Anfang so schnell und spannend wie möglich zu gestalten. Aber du hast Recht, mein Prota befindet sich derzeit in einer sehr passiven Situation. Vorher (zeitlich in der Geschichte) war ein innerer Konflikt, er musste eine Entscheidung treffen. Derzeit will er einfach nur weg da.

Zitat: Wie gesagt, das ist alles meine bescheidene Meinung. Such dir die Tipps raus, die dir zusagen. Dann mal noch frohes Schaffen.

MfG kleiner schreiberling

Vielen Dank.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).